

Schreibaufgabe 2016

Eine kleine Geschichte pro Tag

Von Felicity

Tag 38: Schlafen (Reborn!)

Tick, tack, tick, tack. Diese verdammte Wanduhr nervte wirklich! Wer war auf die bescheuerte Idee gekommen, sie in einen Raum zu hängen, in dem regelmäßig mehrere Leute schliefen? War es nicht logischer Menschenverstand darin überflüssige Geräuschquellen zu vermeiden? Eigentlich hätte sowieso längst jemand auf die Idee kommen können in solchen Achtbettzimmern wenigstens Watte für die Ohren bereit zu halten, diese Geräuschkulisse konnte einen ja in den Wahnsinn treiben.

Nicht nur die scheiß Uhr, nein, die Wände waren auch noch dünn wie Papier, er hörte irgendwo eine Lampe auf dem Flur brummen, Leute schnarchen und zu allem Überfluss sirrte im Raum noch eine Stechmücke herum. Herrlich, genau, was er jetzt gebrauchen konnte! Dabei stand morgen ein Ausflug an, der den Zehnten interessierte und für den er sich extra vorbereitet und Anschauungsmaterial und Grafiken besorgt hatte!

Wie sollte er zur Ruhe kommen und morgen fit und ausgeschlafen alles präsentieren können, wenn er verdammt nochmal nicht schlafen konnte??

Er gab es auf und setzte sich ein Stück auf, sah sich um. Richtig dunkel war es hier drin natürlich auch nicht, diese lächerlich dünne Stofflage, die sie Vorhang nannten, brachte effektiv eigentlich so ziemlich gar nichts. Außer allem einen leicht gelblichen Stich zu geben und welcher Vollidiot hatte eine der Außenbeleuchtungen so dicht am Fenster angebracht?

Gokudera stöhnte unwillig und biss gerade noch einen Fluch zurück.

Um die anderen Klassenkameraden ging es ihm nicht wirklich, aber es wäre keine gute Idee, wenn er den Zehnten weckte.

Er sah zur Seite auf eben jenen herab. Er schlief - wie so oft - unruhig, bewegte sich oft, murmelte dann und wann leise etwas vor sich hin und hatte sich im Moment gerade zu einer Kugel unter der Decke zusammengerollt, als wollte er sich verstecken.

Ganz anders auf der anderen Seite. Yamamoto ... nun er schlief an sich ziemlich ruhig. Das einzige Problem dabei: Er brauchte Platz. Viel Platz. Yamamoto war leider nicht gerade klein und er hatte eine Tendenz dazu im Schlaf die Arme und Beine von sich zu strecken. Gerade hatte Gokudera insofern Glück gehabt, dass Yamamoto nicht mittig auf der Tatami Matte gelegen hatte und entsprechend der unglückliche Mitschüler auf der anderen Seite seine Hand fast abbekam ... nun, immerhin, er bewegte sich nachts recht selten, mit etwas Glück würde er mehr oder weniger so liegen bleiben.

Sein Blick wanderte über die anderen Jungen der Schule, die mit in dem Zimmer

lagen. Viele kannte er nicht, sie gehörten allen Klassenstufen an. Am rechten Rand lag Ryohei stocksteif da. Mmh, auch nichts Neues. Wie Kyoko schon oft erzählt hatte, schlief er so ruhig, dass er dem ein oder anderen schon mal einen Schreck eingejagt hatte, weil sie dachten, er wäre tot. Aber der Schein trog, offenbar passierte es durchaus einmal, dass er aufschreckte, wild in die Luft boxte und schrie, ehe er in eine andere Position sank und wieder wie ein Stein schlief. Alles keine sehr gesunden Arten, wenn man ihn fragte ...

Und er selbst? Nun, aus der Natur der Sache heraus konnte er das natürlich nicht sagen und musste sich auf das verlassen, was andere im erzählten. Er war ein leichter Schläfer und wurde schnell wach, das wusste er selbst, aber offenbar schlief er ... unruhig.

Neben ihm murmelte Tsuna und entkugelte sich gerade, streckte die Füße unter der Decke hervor und vergrub dafür das Gesicht. Okay, auf eine andere Art unruhig. Gokudera schmunzelte ein ganz klein wenig amüsiert, dann seufzte er. Wenn er denn endlich mal schlafen könnte, verdammt nochmal ...